Video Beitrag aus dem Jemen

Von Irtefaa Sallam, der die Bundesregierung das Einreisevisum nach Deutschland zur Teilnahme an der Umweltstrategiekonferenz verweigert hat

Wiedergabe und Übersetzung der englischen Untertitel des Videos durch Thomas T.

**Climate Activism Under Siege**

There are many people who don`t know what climate change means.

Floods caused the catastrophe of Taiz and the torrential rains affected the infrastructure and caused the sewage network to explode. The bridges are blocked with rubbish, and we can`t get to the landfill because the city is under siege. Many of the cleansing and hygiene workers got stuck outside the city.

So, I myself had to go out and help the people of my city. The goal was to save the people of my city from death by environmental pollution. My role is to go out and organise the big machines and get a team together to dig out the rubbish.

There was a frightening spread of armed gangs in the streets. There were also religious extremists who said women are not allowed to go out in the streets. I was shot at with live ammunition to intimidate and terrify me into staying at home.

It was almost suicidal to do the work I did, but the threat of death is always there, from missiles or live bullets. I did not give up because there is no alternative. Everyone needs to take part in the peace-making process and create an environment safe from disasters that result from climate change.

A woman has to prove that she can face challenges. We can do what men can do. I`m just as capable as a man of achieving things and taking on these challenges. Men should not underestimate women.

**Klima-Aktivismus im Belagerungszustand**

 Es gibt viele Menschen, die nicht wissen, was Klimawandel bedeutet.

Überschwemmungen verursachten die Katastrophe von Taiz, und die sintflutartigen Regenfälle beschädigten die Infrastruktur und ließen das Abwassernetz bersten. Die Brücken sind durch Schutt blockiert, und wir können nicht zur Mülldeponie gelangen, weil die Stadt belagert wird. Viele der Reinigungskräfte und Hygienebeauftragten steckten außerhalb der Stadt fest.

Also musste ich selbst rausgehen und den Menschen meiner Stadt helfen. Das Ziel war es, die Menschen meiner Stadt vor dem Tod durch Umweltbelastung zu bewahren. Meine Aufgabe ist es, die großen Maschinen zu beschaffen und ein Team zusammenzustellen, um den Schutt wegzuschaufeln.

Bewaffneter Banden verbreiteten sich in erschreckendem Ausmaß auf den Straßen. Es gab auch religiöse Extremisten, die sagten, dass Frauen nicht auf die Straße gehen dürften. Ich wurde mit scharfer Munition beschossen, um mich einzuschüchtern und zu verängstigen, damit ich zu Hause bliebe.

Es war fast selbstmörderisch, die Arbeit, die ich machte, zu tun, aber Lebensgefahr gibt es immer, durch Raketen oder scharfe Munition. Ich habe nicht aufgegeben, weil es keine Alternative gibt. Jeder muss sich am Friedensprozess beteiligen und ein Umfeld schaffen, das vor Katastrophen geschützt ist, die sich aus dem Klimawandel ergeben.

Eine Frau muss beweisen, dass sie sich Herausforderungen stellen kann. Wir können das tun, was Männer tun können. Ich bin genauso fähig wie ein Mann, Dinge zu erreichen und Herausforderungen anzunehmen. Männer sollten Frauen nicht unterschätzen.